

Termitochara n. gen. Aleocharinorum.

Antennae 11-articulatae. Ligula lata, utrimque appendice munita. Pedes omnes 4-articulati. Abdomen in ♀ valde inflatum.

In Habitus und Zahl der Fussglieder mit *Termitogaster* Cas. sehr ähnlich, aber in der Zungenbildung mit *Termitobia* Wasm. näher verwandt. Kopf, Thorax und Fühler ähnlich den von *Atheta* geformt.

Termitochara Kraatzi n. sp.

Dilute picea, nitida, parce setosa, antennarum art. 1 et 2, ore et segmentorum abdominalium marginibus albidis, pedibus testaceis. Capite, thorace, elytris politis, abdomine subtilissime coriaceo. Caput thorace paullo angustius, ovatum. Oculi magni. Thorax quadratus, modice convexus, angulis posticis rotundatis. Elytra thorace vix latiora et longiora. Antennae capituli thoracisque longitudine, art. 2—6 quadratis, 7—10 paullo transversis, ultimo brevi, ovato. — Long. 2 mm, lat. abdominis in ♀ fere 1 mm.

Ma s: apice segm. paenultimi dorsalis denticulato, abdomine minus inflato.

Ich benenne die Art zu Ehren des um die Termitophilenkunde bestverdiensten Herrn Dr. G. Kraatz.

Coleopterologische Kleinigkeiten aus meinem Tagebuche.

Von **Math. Rupertsberger**,
Pfarrer in Niederranna (Nieder-Oesterr.).
(1. Fortsetzung. *)

7. *Opatrum sabulosum* L. Am 27. Mai traf ich die Larve dieses Käfers zum ersten Male bei *Formica fusca* L. unter einem Steine: sie war mitten unter den Ameisen, welche sie nicht behelligten. In den folgenden Wochen bis zum Juli hin fanden sich die Käferlarven häufig vor, bald mitten unter den Ameisen, bald am Rande der Nester. Sie bevorzugten jene Nester, welche unter handgrossen oder noch kleineren Steinen ausmündeten und dort einen sandigen Boden hatten. Am häufigsten traf ich die Larve bei *Formica fusca* L., seltener bei *F. sanguinea* L., einmal auch bei *Camponotus ligniperdus* Latr., hier aber am Aussenrande des Nestes, so dass für diese

*) Siehe Wiener Ent. Ztg. 1893, pag. 215.

Ameisenart das friedliche oder besser gleichgiltige Nebeneinanderleben wohl sehr zweifelhaft ist; für die beiden erstgenannten Arten ist jedoch ohne allen Zweifel die Larve ein geduldeter Gast, vielleicht etwa ähnlich wie die Larven von *Cetonia floricola* Hrbst. Einmal traf ich auch den entwickelten Käfer bei *Formica fusca*. In den Nestern der *Formica truncicola* Nyl., die ich eben so oft als die der *F. fusca* besichtigte, war nie eine *Opatrum*-Larve zu finden. Aus der Familie der Tenebrioniden ist bisher meines Wissens nur eine Art, nämlich *Oochrotus unicolor* Luc., als Ameisengast bekannt gemacht (J. J. Walker in Ent. M. Mag. 1889, XXV, pag. 374—378).

8. *Atemeles pubicollis* Bris. Am 6. Juni war die Larve dieses Käfers, dessen Benennung ich dem vorzüglichen Kenner der Ameisenkäfer Herrn Erich Wasmann verdanke, sehr zahlreich in einem äusserst volkreichen Neste von *Formica truncicola* Nyl. Ganz nahe, vielleicht zwanzig Schritte entfernt, beherbergte eine kleine Familie der *Formica fusca* L. zu gleicher Zeit etwa ein Dutzend Larven des *Atemeles emarginatus* Payk., die ich alle herausnahm. Von dieser Art fand ich später kein Stück mehr, während bei *F. truncicola* die Larven des *A. pubicollis* bis Anfangs Juli immer in grosser Zahl zu sehen waren. Am 17. Juni entnahm ich dem Neste wieder eine Anzahl Larven, deren eine ich in ein kleines Glas mit einigem Nestmateriale gab. Hierauf that ich in das nämliche Glas ein paar *Formica pratensis* de Geer, um zu sehen, wie sie sich zur Larve verhalten würden. Kaum war eine dieser Ameisen der Larve nahe genug gekommen, um sie gewahren zu können, als sie auch schon auf selbe zueilte und ihrer Freude über den seltenen Fund in grösstmöglicher Freundschaftsbezeugung, äusserst lebhaftes Trillern mit den Fühlhörnern und Belegen der Larve, Ausdruck gab und kaum sie zu verlassen sich entschliessen konnte. Vier- bis fünfmal, wenn sie ein bis zwei Centimeter weit sich entfernt hatte, kehrte sie wieder um und begann ihre Liebkosungen auf's Neue. Bei einem Besuche des Nestes am 1. Juli Abends traf ich eine Ameise in eiligem Laufe von dem Steine weg, unter welchem die Käferlarven waren, mit einer derselben zwischen den Kiefern nach einem mehr als einen Meter entfernten Steine dahineilen. Die Käferlarve verhielt sich ganz apathisch. Am nächsten Tage bemerkte ich viele Ameisen, jedoch einzeln, nicht truppweise, auf demselben Wege andere

ihresgleichen hinüberschleppend. Handelte es sich hier nur um einen Wohnungswechsel oder war das Nest über den ganzen Raum verbreitet, so dass nur eine Aenderung innerhalb der Wohnung stattfand?

9. *Cetonia floricola* Herbst. Am 16. Juni, 4 Uhr Abends, kam ein Exemplar dieser Käferart in raschem Fluge geradeher auf einen Ameisenhaufen zu, an welchem ich eben beobachtend stand. Der Ameisenhaufen — *Formica pratensis* de Geer — stand an einem sanften Abhange, war von gewöhnlicher Form und mittlerer Grösse. Der Käfer liess sich ziemlich nahe dem Aussenrande des Nestes nieder und nachdem er etwa ein bis zwei Minuten lang ruhig liegend den Ansturm der Ameisen über sich hatte ergehen lassen, begann er in schräger Richtung gegen die Mitte des Nestes zu sich einzugraben. Nach drei Minuten war vom Käfer nichts mehr zu sehen, die Ameisen hatten sich wieder beruhigt und nur an dem Platze, von welchem aus der Käfer sich einzubohren begonnen hatte, machte sich noch ein gewisses Missbehagen bei den Ameisen bemerkbar. Nach etwa weiteren drei Minuten grub ich den Käfer aus. Er lag beiläufig 6—8 cm tief ruhig in der Mitte des Nestes. Zur weiteren Beobachtung nahm ich den Käfer mit und gab ihn in ein nicht weites, aber hohes Glas, das ich mit Nestmateriale ausfüllte. Der Käfer arbeitete sich unruhig alsbald nach oben und suchte zu entkommen. Nun gab ich eine ziemliche Anzahl Ameisen hinein — früher hatte ich keine einzige hinzugegeben — und in sehr kurzer Zeit beruhigte sich der Käfer und grub sich nach unten im Nestmateriale durch. Offenbar fühlte sich der Käfer jetzt wieder im Ameisenneste und blieb länger als einen Tag ganz ruhig liegen, dann aber wurde er wieder unruhig, da die Bedingungen zum Eilegen schliesslich doch ganz ungenügend ihm erscheinen mussten. Einen anderen Zweck, als Eier zu legen, konnte ja doch wohl der Käfer bei seinem Eindringen in das Ameisennest nicht haben. Um hierüber in's Reine zu kommen, tödtete ich den Käfer. Bei der dann folgenden Untersuchung fand ich eine kleinere Anzahl reifer Eier und eine grosse Zahl mehr oder minder weit entwickelter Eier.

(2. Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Rupertsberger Mathias

Artikel/Article: [Coleopterologische Kleinigkeiten aus meinem Tagebuche. 247-249](#)